

## SCHULINTERNES CURRICULUM für das Wahlpflichtfach Theater Klasse 9/10

### **Ziele des Faches**

Das Fach fordert und fördert die Schüler ganzheitlich – affektiv, kognitiv, produktiv und kreativ. Die Schüler erproben praktisch-künstlerisch unterschiedliche Gestaltungsmittel des Theaters und reflektieren ihre Ergebnisse theatertheoretisch und -historisch fundiert. In der Auseinandersetzung mit ästhetisch Ungewohntem und thematisch Sperrigem erweitern die Schüler ihre medial geprägte Sehweise durch szenische Darstellungsformen des Theaters. Sie präsentieren ihre gestalterische Arbeit in Werkstattpräsentationen oder Aufführungen einem Publikum.

### **Kompetenzorientierung**

Bei den Schülern bereits vorhandene Kompetenzen werden im Fach Theater aufgegriffen, systematisch erweitert und vertiefend in komplexere Zusammenhänge eingebettet. Der szenische Forschungs- und Findungsprozess in dem Kompetenzbereich „Produktion“ ermöglicht die Entwicklung persönlicher Lernbiographien, fördert die Gestaltungsfähigkeit des Einzelnen. Der Kompetenzbereich der „Präsentation“ fördert die Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit der Schüler, die individuelle Gestaltung in die Arbeit des Ensembles einzubringen und kollektiv zu verwirklichen. Um die künstlerische Kommunikation über die ästhetischen Prozesse hin zu einem gemeinsamen Produkt theoretisch fundieren zu können, fördert der Bereich der „Reflexion“ und „Rezeption“ die Bewusstheit über die spezifische Wirkungsästhetik besonderer Theaterformen sowie Kompositionsmethoden und ermöglicht so den Schülern den bewussten Einsatz theatraler Gestaltungsmittel im eigenen produktiven Gestaltungsprozess.

## Themen/ Inhalte

Die Themen und Inhalte sind so gewählt, dass sie an den Erfahrungshorizont und den Interessen der Schüler anknüpfen, um diese bei der Herausbildung ihrer individuellen Persönlichkeit zu unterstützen. Zur Vermittlung theaterspezifischer Gestaltungsmittel werden die individuellen Interessen und Erfahrungen mit fachlichen Inhalten zu Theatergeschichte und -theorie verknüpft.

Mögliche Themen und Inhalte zur Gewährleistung dieser Gratwanderung können sein:

	Themenbereich	Kompetenzbereich Reflexion/Rezeption	Kompetenzbereich Produktion	Kompetenzbereich Präsentation
<b>9.1</b>	Ensemblebildung  Der Körper als Ausdrucksmittel  Raum	Übungen und Spiele und ihre Funktion erkennen und beschreiben  Untersuchen und Beurteilen von Einsatz und Wirkung körpersprachlicher Mittel in der Gestaltung von Figuren  Wechselwirkung zwischen Raum und Figur erkennen und beschreiben	Entwicklung von Einfühlungsvermögen, Ensemblegefühl und Spielfreude; Körperkontrolle durch Fokus aufbauen  Zusammenhang zwischen Emotionen und ihrer körperlichen Darstellung erproben; Merkmale von Hoch- und Tiefstatus in der Figurengestaltung anwenden  Raumgestaltung bewusst für eine Aussageabsicht nutzbar machen	Den ersten Auftritt gestalten, wahrnehmen und reflektieren; Übungen anleiten  Rollenbiographien, kleinere spielpraktische Präsentationen, bspw. Choreographien/ Standbilder entwickeln und präsentieren
<b>9.2</b>	Stimme  Sprache	Sinnhaftigkeit sprachlicher Gestaltungen erkennen und beschreiben lernen	Die richtige Atmung beim Sprechen erlernen und einsetzen  Sprechhaltungen experimentell auch mit Fantasiesprache erproben; Einsatz und Funktion chorischen Sprechens erproben	Verschiedene Textgrundlagen bestimmten Situationen entsprechend sprachlich gestalten und präsentieren

	Text	Aktions- und Reaktionsprozesse von Dialogen kennen- und beschreiben lernen; kriteriengeleitet konstruktive Rückmeldungen geben und Kritik konstruktiv in die eigene Erarbeitung einfließen zu lassen (Prozesshaftigkeit von Szenearbeit erfahren)	Text als Folie und sprachlich formbares Material kennenlernen; literarische Textvorlagen als Grundlage zur Entwicklung eigener Szenen nehmen	Dialoge sprachlich und spielerisch gestalten und präsentieren
	Geräusch und Musik	Wirkung von Musik und Geräuschen auf die Wahrnehmung von Szenen, Standbildern und Choreographien beschreiben	Erzeugen von Stimmung und Atmosphäre anhand von Geräuschen; Rhythmisierung von Sprache; Erzeugen von Klängen und Geräuschen durch Alltagsgegenstände; Musik als Rhythmisierungshilfe von Szenenabläufen und Choreographien erproben	Zielorientierter Einsatz von Geräuschen und Musik/ musikalischer Mittel beim Sprechen in einer Szene

	Themenbereich	Kompetenzbereich Reflexion/Rezeption	Kompetenzbereich Produktion	Kompetenzbereich Präsentation
<b>10.1</b>	Requisit	Aussagekraft des Requisites für die Wirkung einer Figur erkennen und beschreiben	Einsatzmöglichkeiten des Requisites erproben; Ersetzbarkeit von Sprache durch Spiel mit dem Requisit; Requisit als Ergänzung, Bereicherung oder Bruch einer Szene erfahren	Funktionaler und aufeinander abgestimmter Einsatz der theatralen Mittel Requisit/ Kostüm/ Bühne/ Maske im
	Kostüm	Kostüm als Charaktermerkmal einer Figur sowie als	Kostüm als unterstützendes Element in der	

	Maske	<p>Interpretationsansatz einer Inszenierung entschlüsseln und deuten</p> <p>Wirkung von Masken auf die Ästhetik einer Szene/ Inszenierung beschreiben und ableiten</p>	<p>Figurengestaltung erproben; Kostüm als entscheidendes Element in der Veränderung von Bewegungsabläufen und Haltungen kennenlernen</p> <p>Maskenarten kennenlernen und experimentell in ihrer Wirkungsfunktion erproben; Ausdrucksmöglichkeiten mit Masken erfahren</p>	<p>Hinblick auf eine kohärente Aussageabsicht von Figur, Figurenkonstellation und Szene</p>
	Bühne/ Licht	<p>Wirkungsweise der Bühnenformen auf die Aussagefunktion einer Szene untersuchen; Qualitäten eines gelungenen, funktionierenden Bühnenbildes erkennen; verschiedene Lichtstimmung in ihrer Wirkungsweise erkennen</p>	<p>Unterschiedliche Bühnenformen experimentell erproben; unterstützende Wirkung des Lichts im Hinblick auf Stimmung und Aussage eines Bühnenbildes erfahren</p>	<p>Gestaltung eines eigenen Bühnenbildes, ggf. exportiert in 10.2/ Überschneidung</p>
<b>10.2</b>	Projektarbeit: Der Weg zu einer Inszenierung	<p>Nutzung aller Erkenntnisse über die Wirkungsfunktion theatraler Mittel für konstruktive Kritik zur Weiterentwicklung der Szenen und des Stückes</p>	<p>Projektbezogene Arbeit: Verknüpfung aller erlernten ästhetischen Mittel zur Erarbeitung von Figur, Text und Szene, bspw. anhand von</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dramen: z.B. Creeps</li> <li>• lyrischen Texten: Abstrakte Lyrik Jandls/ Erlebnislyrik Sturm und Drang</li> <li>• biographischem Theater: z.B. „Was bedeutet für mich Heimat“/ „Glück“/ „Freundschaft“/ „Macht und Ohnmacht“/ „Mobbing“</li> </ul>	<p>Synästhetische Nutzung aller bisher erlernten theatralen Mittel hin zu einem Gesamtkunstwerk für den Zuschauer</p>

